

Amtsblatt

der Europäischen Union

L 36

Ausgabe
in deutscher Sprache

Rechtsvorschriften

51. Jahrgang
9. Februar 2008

Inhalt

- I *Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte, die in Anwendung des EG-Vertrags/Euratom-Vertrags erlassen wurden*

VERORDNUNGEN

Verordnung (EG) Nr. 118/2008 der Kommission vom 8. Februar 2008 zur Festlegung pauschaler Einfuhrwerte für die Bestimmung der im Sektor Obst und Gemüse geltenden Einfuhrpreise 1

- ★ **Verordnung (EG) Nr. 119/2008 der Kommission vom 7. Februar 2008 zur Einreihung von bestimmten Waren in die Kombinierte Nomenklatur** 3

- II *Nicht veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte, die in Anwendung des EG-Vertrags/Euratom-Vertrags erlassen wurden*

ENTSCHEIDUNGEN UND BESCHLÜSSE

Kommission

2008/102/EG:

- ★ **Beschluss der Kommission vom 1. Februar 2008 zur Neufestsetzung der Schwellenwerte gemäß Artikel 157 Buchstabe b und Artikel 158 Absatz 1 der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 mit Durchführungsbestimmungen zur Haushaltsordnung** 5

EMPFEHLUNGEN

Kommission

2008/103/EG:

- ★ **Empfehlung der Kommission vom 4. Februar 2008 betreffend ein koordiniertes Überwachungsprogramm der Gemeinschaft für 2008 über die Einhaltung der Höchstgehalte von Pestizidrückständen in oder auf Getreide und bestimmten anderen Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs sowie die einzelstaatlichen Überwachungsprogramme für 2009** (Bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2008) 369) ⁽¹⁾..... 7

III *In Anwendung des EU-Vertrags erlassene Rechtsakte*

IN ANWENDUNG VON TITEL V DES EU-VERTRAGS ERLASSENE RECHTSAKTE

- ★ **Gemeinsamer Standpunkt 2008/104/GASP des Rates vom 8. Februar 2008 zur Verlängerung und Änderung des Gemeinsamen Standpunkts 2004/133/GASP betreffend restriktive Maßnahmen gegen Extremisten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien** 16



⁽¹⁾ Text von Bedeutung für den EWR

I

(Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte, die in Anwendung des EG-Vertrags/Euratom-Vertrags erlassen wurden)

VERORDNUNGEN

VERORDNUNG (EG) Nr. 118/2008 DER KOMMISSION

vom 8. Februar 2008

zur Festlegung pauschaler Einfuhrwerte für die Bestimmung der im Sektor Obst und Gemüse geltenden Einfuhrpreise

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —
gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1580/2007 der Kommission vom 21. Dezember 2007 mit Durchführungsbestimmungen zu den Verordnungen (EG) Nr. 2200/96, (EG) Nr. 2201/96 und (EG) Nr. 1182/2007 des Rates im Sektor Obst und Gemüse⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 138 Absatz 1,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die in Anwendung der Ergebnisse der multilateralen Handelsverhandlungen der Uruguay-Runde von der Kommission festzulegenden, zur Bestimmung der pauschalen Einfuhrwerte zu berücksichtigenden Kriterien sind in der Verordnung (EG) Nr. 1580/2007 für die in ihrem Anhang angeführten Erzeugnisse und Zeiträume festgelegt.

- (2) In Anwendung der genannten Kriterien sind die im Anhang zur vorliegenden Verordnung ausgewiesenen pauschalen Einfuhrwerte zu berücksichtigen —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die in Artikel 138 der Verordnung (EG) Nr. 1580/2007 genannten pauschalen Einfuhrwerte sind in der Tabelle im Anhang zur vorliegenden Verordnung festgesetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 9. Februar 2008 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 8. Februar 2008

Für die Kommission

Jean-Luc DEMARTY

*Generaldirektor für Landwirtschaft und ländliche
Entwicklung*

⁽¹⁾ ABl. L 350 vom 31.12.2007, S. 1.

ANHANG

zur Verordnung der Kommission vom 8. Februar 2008 zur Festlegung pauschaler Einfuhrwerte für die Bestimmung der im Sektor Obst und Gemüse geltenden Einfuhrpreise

(EUR/100 kg)

KN-Code	Drittland-Code ⁽¹⁾	Pauschaler Einfuhrpreis
0702 00 00	IL	143,2
	JO	84,0
	MA	45,5
	TN	111,3
	TR	102,9
	ZZ	97,4
0707 00 05	EG	208,2
	JO	202,1
	MA	135,1
	TR	124,2
	ZZ	167,4
0709 90 70	MA	50,1
	TR	144,5
	ZZ	97,3
0805 10 20	EG	48,4
	IL	52,2
	MA	61,5
	TN	50,8
	TR	78,0
	ZZ	58,2
0805 20 10	IL	106,6
	MA	108,0
	TR	72,2
	ZZ	95,6
0805 20 30, 0805 20 50, 0805 20 70, 0805 20 90	CN	41,9
	EG	57,3
	IL	72,7
	JM	97,3
	MA	131,7
	TR	82,5
	US	60,6
	ZZ	77,7
	ZZ	77,7
0805 50 10	EG	73,4
	IL	133,6
	MA	87,1
	TR	116,6
	ZZ	102,7
0808 10 80	CA	102,8
	CN	88,6
	MK	40,9
	US	110,6
	ZZ	85,7
0808 20 50	CN	66,7
	US	111,5
	ZA	107,3
	ZZ	95,2

⁽¹⁾ Nomenklatur der Länder gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1833/2006 der Kommission (ABl. L 354 vom 14.12.2006, S. 19). Der Code „ZZ“ steht für „Verschiedenes“.

VERORDNUNG (EG) Nr. 119/2008 DER KOMMISSION
vom 7. Februar 2008
zur Einreihung von bestimmten Waren in die Kombinierte Nomenklatur

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates vom 23. Juli 1987 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe a,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Um die einheitliche Anwendung der Kombinierten Nomenklatur im Anhang zu der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 zu gewährleisten, sind Vorschriften für die Einreihung der im Anhang zu dieser Verordnung aufgeführten Waren zu erlassen.
- (2) In der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 sind allgemeine Vorschriften für die Auslegung der Kombinierten Nomenklatur festgelegt. Diese Vorschriften gelten auch für die Auslegung jeder anderen Nomenklatur, die die Kombinierte Nomenklatur — auch nur teilweise oder unter etwaiger Hinzufügung von Unterteilungen — übernimmt und die aufgrund besonderer gemeinschaftlicher Regelungen aufgestellt wurde, um tarifliche oder sonstige Maßnahmen im Rahmen des Warenverkehrs anzuwenden.
- (3) In Anwendung dieser allgemeinen Vorschriften sind die in Spalte 1 der Tabelle im Anhang dieser Verordnung genannten Waren in den in Spalte 2 angegebenen KN-Code mit den in Spalte 3 genannten Begründungen einzureihen.
- (4) Es ist angemessen, dass die von den Zollbehörden der Mitgliedstaaten erteilten verbindlichen Zolltarifauskünfte, die die Einreihung von Waren in die Kombinierte Nomenklatur betreffen und die mit dem in dieser Verordnung

festgesetzten Gemeinschaftsrecht nicht übereinstimmen, während eines Zeitraums von drei Monaten von dem Berechtigten gemäß den Bestimmungen des Artikels 12 Absatz 6 der Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 des Rates vom 12. Oktober 1992 zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaften⁽²⁾, weiterverwendet werden können.

- (5) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ausschusses für den Zollkodex —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die in Spalte 1 der Tabelle im Anhang beschriebenen Waren werden in die Kombinierte Nomenklatur unter den in Spalte 2 der Tabelle genannten KN-Code eingereiht.

Artikel 2

Die von den Zollbehörden der Mitgliedstaaten erteilten verbindlichen Zolltarifauskünfte, die mit dem in dieser Verordnung festgesetzten Gemeinschaftsrecht nicht übereinstimmen, können während eines Zeitraums von drei Monaten gemäß den Bestimmungen des Artikels 12 Absatz 6 der Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 weiterverwendet werden.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 7. Februar 2008

Für die Kommission

László KOVÁCS

Mitglied der Kommission

⁽¹⁾ ABl. L 256 vom 7.9.1987, S. 1. Verordnung zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1352/2007 der Kommission (ABl. L 303 vom 21.11.2007, S. 3).

⁽²⁾ ABl. L 302 vom 19.10.1992, S. 1. Verordnung zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1791/2006 (ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 1).

ANHANG

Warenbeschreibung	Einreihung (KN-Code)	Begründung
(1)	(2)	(3)
<p>Gerät zur Haarentfernung und Hautbehandlung mittels intensiv gepulstem Licht (IPL)-Technik mit den folgenden Abmessungen: 34,5 cm (Höhe) × 30,5 cm (Breite) × 50,5 cm (Tiefe) und einem Gewicht von 25 kg.</p> <p>Das Gerät ist zur Haarentfernung und Hautbehandlung bestimmt, die von einer rein kosmetischen Hautverjüngung bis zur Entfernung von Alters- und Pigmentflecken und Besenreisern reicht. Es wird in Schönheitssalons eingesetzt.</p> <p>Das Gerät ist ausgestattet mit einem Elektromotor zur Kühlung; der Motor spielt bei der Haarentfernung oder Hautbehandlung keine Rolle.</p>	8543 70 90	<p>Einreihung gemäß den Allgemeinen Vorschriften 1 und 6 für die Auslegung der Kombinierten Nomenklatur und dem Wortlaut der KN-Codes 8543, 8543 70 und 8543 70 90.</p> <p>Da der Prozess der Haarentfernung mittels IPL-Technik und nicht durch Fassen und Ausreißen des Haares an der Wurzel unter Einsatz eines Elektromotors geschieht, ist die Einreihung in die Position 8510 als Haarentferner mit eingebautem Elektromotor ausgeschlossen (siehe HS-Erläuterungen zu Position 8510).</p> <p>Eine Einreihung in die Position 9018 als medizinisches Instrument oder Gerät ist ebenfalls ausgeschlossen, weil das Gerät nicht für medizinische Behandlungen bestimmt ist und nicht in der medizinischen Praxis eingesetzt wird (siehe HS-Erläuterungen zu Position 9018).</p> <p>Das Gerät ist in die Position 8543 einzureihen, weil es sich um ein elektrisches Gerät mit eigener Funktion handelt, das an anderer Stelle in Kapitel 85 weder genannt noch inbegriffen ist.</p>

II

(Nicht veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte, die in Anwendung des EG-Vertrags/Euratom-Vertrags erlassen wurden)

ENTSCHEIDUNGEN UND BESCHLÜSSE

KOMMISSION

BESCHLUSS DER KOMMISSION

vom 1. Februar 2008

zur Neufestsetzung der Schwellenwerte gemäß Artikel 157 Buchstabe b und Artikel 158 Absatz 1 der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 mit Durchführungsbestimmungen zur Haushaltsordnung

(2008/102/EG)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf die Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 der Kommission vom 23. Dezember 2002 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1065/2002 des Rates über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 271,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß Artikel 271 Absatz 2 der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 werden die Schwellenwerte für die Vergabe öffentlicher Aufträge nach den Bestimmungen der Richtlinie 2004/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge ⁽²⁾ alle zwei Jahre neu festgesetzt.
- (2) Der ab dem 1. Januar 2008 anzuwendende Wert in EUR der in der Richtlinie 2004/18/EG festgesetzten Schwellenwerte wurde im Amtsblatt veröffentlicht —

BESCHLIESST:

Artikel 1

Die Werte der Schwellenwerte für die Vergabe öffentlicher Aufträge werden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wie folgt neu festgesetzt:

<i>(in EUR)</i>		
Zweijährige Neufestsetzung	Schwellenwert zum 1.1.2006	Schwellenwert zum 1.1.2008
Artikel 157 Absatz b	5 278 000	5 150 000
Artikel 158 Absatz 1 Buchstabe a	137 000	133 000
Artikel 158 Absatz 1 Buchstabe b	211 000	206 000
Artikel 158 Absatz 1 Buchstabe c	5 278 000	5 150 000

⁽¹⁾ Abl. L 357 vom 31.12.2002, S. 1. Verordnung zuletzt geändert durch die Verordnung (EG, Euratom) Nr. 478/2007 (Abl. L 111 vom 28.4.2007, S. 13).

⁽²⁾ Abl. L 134 vom 30.4.2004, S. 114. Richtlinie zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1422/2007 der Kommission (Abl. L 317 vom 5.12.2007, S. 34).

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am Tag seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Die Kommission bringt ihn den anderen Institutionen und Organen zur Kenntnis.

Brüssel, den 1. Februar 2008

Für die Kommission
Dalia GRYBAUSKAITĖ
Mitglied der Kommission

EMPFEHLUNGEN

KOMMISSION

EMPFEHLUNG DER KOMMISSION

vom 4. Februar 2008

betreffend ein koordiniertes Überwachungsprogramm der Gemeinschaft für 2008 über die Einhaltung der Höchstgehalte von Pestizidrückständen in oder auf Getreide und bestimmten anderen Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs sowie die einzelstaatlichen Überwachungsprogramme für 2009

(Bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2008) 369)

(Text von Bedeutung für den EWR)

(2008/103/EG)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 211,

gestützt auf die Richtlinie 86/362/EWG des Rates vom 24. Juli 1986 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe b,

gestützt auf die Richtlinie 90/642/EWG des Rates vom 27. November 1990 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 4 Absatz 2 Buchstabe b,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Die Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG sehen vor, dass die Kommission sich schrittweise einem System zuwenden sollte, das die Abschätzung der Pestizidexposition durch Aufnahme über die Nahrung ermöglicht. Um realistische Einschätzungen zu ermöglichen, sollten Daten über die Überwachung der Pestizidrückstände in einer Reihe von Nahrungsmitteln zur Verfügung stehen, die Hauptbestandteile der in Europa üblichen Ernährung darstellen. Es wird allgemein anerkannt, dass etwa 20—30 Nahrungsmittel die Hauptbestandteile dieser Ernährung darstellen. Mit Rücksicht auf die einzelstaatlichen Ressourcen für die Überwachung der Pestizidrückstände können die Mitgliedstaaten pro Jahr lediglich Proben von acht Erzeugnissen im Rahmen eines koordinierten Überwachungsprogramms analysieren. Die Pestizidanwendung weist Änderungen auf, die dreijährigen Zyklen folgen. Die

einzelnen Pestizide sollten daher in der Regel in Dreijahreszyklen in 20—30 Nahrungsmitteln überwacht werden.

- (2) Die in der vorliegenden Empfehlung aufgeführten Pestizidrückstände sollten im Jahr 2008 überwacht werden, damit diese Daten für die Schätzung der tatsächlichen Aufnahme über die Nahrung zur Verfügung stehen. Da die Überwachung Dreijahreszyklen abdecken soll und damit die Mitgliedstaaten ihre Überwachungsprogramme für 2009 vorlegen können, sollte diese Empfehlung auch Angaben zu den in den Jahren 2009 und 2010 durchzuführenden Überwachungsmaßnahmen enthalten.
- (3) Auf der Grundlage einer binominalen Wahrscheinlichkeitsverteilung kann errechnet werden, dass die Untersuchung von 642 Proben mit mehr als 99%iger Sicherheit den Nachweis einer Probe ermöglicht, die Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln oberhalb der Bestimmungsgrenze (LOD) enthält, und zwar unter der Annahme, dass mindestens 1 % der Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs Rückstände oberhalb dieser Grenze enthalten. Die Entnahme dieser Proben sollte basierend auf der Zahl der Einwohner und der Verbraucher auf die Mitgliedstaaten verteilt werden, wobei mindestens 12 Proben je Erzeugnis und Jahr zu entnehmen sind.
- (4) Auf der Website der Europäischen Kommission wurden Leitlinien zu Qualitätskontrollverfahren für die Analyse von Pestizidrückständen veröffentlicht („Quality Control Procedures for Pesticide Residue Analysis“)⁽³⁾. Es wurde vereinbart, dass diese Leitlinien von den Analyselaboratorien der Mitgliedstaaten so weit wie möglich anzuwenden sowie einer ständigen Überprüfung anhand der in den Überwachungsprogrammen gewonnenen Erfahrungen zu unterziehen sind.

⁽¹⁾ ABl. L 221 vom 7.8.1986, S. 37. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2007/73/EG der Kommission (ABl. L 329 vom 14.12.2007, S. 40).

⁽²⁾ ABl. L 350 vom 14.12.1990, S. 71. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2007/73/EG.

⁽³⁾ Dokument SANCO/3131/2007 vom 31. Oktober 2007 (http://europa.eu.int/comm/food/plant/protection/resources/qualcontrol_en.pdf).

- (5) Die Richtlinie 2002/63/EG der Kommission vom 11. Juli 2002 zur Festlegung gemeinschaftlicher Probenahmemethoden zur amtlichen Kontrolle von Pestizidrückständen in und auf Erzeugnissen pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Aufhebung der Richtlinie 79/700/EWG⁽¹⁾ übernimmt die vom Codex-Alimentarius-Ausschuss empfohlenen Probenahmemethoden und -verfahren.
- (6) Was die Analyse tierischer Erzeugnisse anbelangt, mit der ab 2009 zu rechnen ist, müssen die amtlichen Laboratorien — damit sie dieser Empfehlung entsprechen können — frühzeitig darüber informiert werden, welche Erzeugnisse tierischen Ursprungs auf welche Pestizide geprüft werden sollen. Diese Kombinationen sind in Anhang I mit dem Buchstaben (d) gekennzeichnet.
- (7) Die Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG verpflichten die Mitgliedstaaten zur Angabe der ihren einzelstaatlichen Inspektionsprogrammen zugrunde liegenden Kriterien. Diese Informationen sollten die Kriterien umfassen, nach denen die Zahl der zu entnehmenden Proben und der durchzuführenden Analysen bestimmt wurde, sowie die angewendeten Bestimmungsgrenzen und die Kriterien, anhand deren diese Bestimmungsgrenzen festgelegt wurden. Ferner sollten Einzelheiten über die Akkreditierung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz⁽²⁾ angegeben werden. Hinsichtlich der Akkreditierung von Laboratorien sollte die Ausnahmeregelung von Artikel 18 der Verordnung (EG) Nr. 2076/2005 der Kommission vom 5. Dezember 2005 zur Festlegung von Übergangsregelungen für die Durchführung der Verordnungen (EG) Nr. 853/2004, (EG) Nr. 854/2004 und (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 853/2004 und (EG) Nr. 854/2004⁽³⁾ beachtet werden. Anzahl und Art der Verstöße und die getroffenen Maßnahmen sollten ebenfalls angeführt werden.
- (8) Gemäß Artikel 6 der Richtlinie 91/321/EWG der Kommission vom 14. Mai 1991 über Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung⁽⁴⁾ und Artikel 7 der Richtlinie 2006/125/EG der Kommission vom 5. Dezember 2006 über Getreidebeikost und andere Beikost für Säuglinge und Kleinkinder⁽⁵⁾ wurden Rückstandshöchstgehalte für Säuglingsnahrung festgelegt.
- (9) Die Ergebnisse der Überwachungsprogramme lassen sich besonders gut mit elektronischen Datenverarbeitungsverfahren verarbeiten, speichern und übertragen. Für die Datenübermittlung von den Mitgliedstaaten an die Kommission per E-Mail sind entsprechende Formate entwickelt worden. Die Mitgliedstaaten sollten daher ihre Berichte der Kommission im Standardformat übermitteln können. Die Weiterentwicklung des Standardformats sollte am besten durch von der Kommission entwickelte Leitlinien erfolgen.
- (10) Die in dieser Empfehlung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für die Lebensmittelkette und die Tiergesundheit —

EMPFEHLT:

- Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, im Jahr 2008 für die in Anhang I angegebenen Kombinationen von Produkten/Pestizidrückständen — für die mit dem Buchstaben (d) gekennzeichneten Erzeugnisse tierischer Herkunft jedoch erst ab 2009 — Proben zu entnehmen und zu analysieren. Die Anzahl der Proben für jedes Erzeugnis werden ihnen in Anhang II zugeteilt, wobei dem jeweiligen Marktanteil an innerstaatlichen, an Gemeinschafts- und an Drittland-Waren entsprechend Rechnung getragen wird.

Die zu beprobende Partie sollte gemäß einem Überwachungskonzept nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden.

Das Probenahmeverfahren, einschließlich der Anzahl an Einzelheiten, sollte der Richtlinie 2002/63/EG entsprechen.

- Die von jedem Mitgliedstaat gemäß Anhang I und II entnommenen und analysierten Proben sollten zumindest umfassen:
 - zehn Proben von Säuglingsnahrung, die hauptsächlich aus Gemüse, Obst oder Getreide besteht;
 - eine Probe, je nach Verfügbarkeit, von Erzeugnissen aus ökologischer Landwirtschaft entsprechend dem Marktanteil der ökologischen Landwirtschaft in jedem Mitgliedstaat.
- Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, die Ergebnisse der Untersuchung der Proben von den in Anhang I genannten Pestizid-Erzeugnis-Kombinationen bis spätestens 31. August 2009 zu berichten und dabei Folgendes anzugeben:
 - die verwendeten Analysemethoden und erzielten Bestimmungsgrenzen gemäß den Leitlinien zu Qualitätskontrollverfahren für die Analyse von Pestizidrückständen;
 - Anzahl und Art der festgestellten Verstöße und die entsprechend ergriffenen Maßnahmen.

⁽¹⁾ ABl. L 187 vom 16.7.2002, S. 30.

⁽²⁾ ABl. L 165 vom 30.4.2004, S. 1. Berichtigte Fassung im ABl. L 191 vom 28.5.2004, S. 1. Verordnung zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1791/2006 (AbL. L 363 vom 20.12.2006, S. 1).

⁽³⁾ ABl. L 338 vom 22.12.2005, S. 83. Verordnung zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1246/2007 (AbL. L 281 vom 25.10.2007, S. 21).

⁽⁴⁾ ABl. L 175 vom 4.7.1991, S. 35. Richtlinie zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/82/EG (AbL. L 362 vom 20.12.2006, S. 94).

⁽⁵⁾ ABl. L 339 vom 6.12.2006, S. 16.

4. Der Bericht sollte in einem Format — einschließlich des elektronischen Formats — erstellt werden, das den Leitlinien für die Mitgliedstaaten zur Umsetzung der Empfehlungen der Kommission für koordinierte Überwachungsprogramme der Gemeinschaft entspricht, die vom Ständigen Ausschuss für die Lebensmittelkette und Tiergesundheit ausgearbeitet wurden.

Über die Ergebnisse der Beprobung von Säuglingsnahrung und von Erzeugnissen der ökologischen Landwirtschaft sollte auf gesonderten Datenblättern berichtet werden.

5. Die Mitgliedstaaten werden ersucht, der Kommission und allen anderen Mitgliedstaaten bis spätestens 31. August 2008 alle Informationen gemäß Artikel 7 Absatz 3 der Richtlinie 86/362/EWG und gemäß Artikel 4 Absatz 3 der Richtlinie 90/642/EWG über das Untersuchungsprogramm 2007, mit dem zumindest anhand von Stichproben die Einhaltung der Rückstandshöchstgehalte von Pestiziden überprüft wurde, zu übermitteln, insbesondere:

- a) die Ergebnisse ihrer einzelstaatlichen Programme für Pestizidrückstände;
- b) Informationen über die Qualitätskontrollverfahren der Laboratorien, insbesondere Informationen über jene Teile der Leitlinien zu Qualitätskontrollverfahren für die Analyse von Pestizidrückständen, die sie nicht oder nur mit Schwierigkeiten anwenden konnten;
- c) Informationen über die Akkreditierung der Analyselaboratorien gemäß Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr.

882/2004, einschließlich Umfang der Akkreditierung, Akkreditierungsstelle und Kopie des Akkreditierungsdokuments;

d) Informationen über Leistungstests und Ringversuche, an denen die Laboratorien teilgenommen haben.

6. Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, der Kommission bis spätestens 30. September 2008 den Entwurf ihres einzelstaatlichen Programms zur Überwachung der Höchstgehalte an Pestizidrückständen gemäß den Richtlinien 90/642/EWG und 86/362/EWG für das Jahr 2009 zu übermitteln und dabei Folgendes anzugeben:

- a) die Kriterien, nach denen die Zahl der zu entnehmenden Proben und der durchzuführenden Analysen festgelegt wurde,
- b) die angewendeten Bestimmungsgrenzen und die Kriterien, anhand deren diese Bestimmungsgrenzen festgelegt wurden, sowie
- c) die Einzelheiten der Akkreditierung der Analyselaboratorien gemäß der Verordnung (EG) Nr. 882/2004.

Brüssel, den 4. Februar 2008

Für die Kommission
Markos KYPRIANOU
Mitglied der Kommission

ANHANG I

ZU ÜBERWACHENDE PESTIZID-ERZEUGNIS-KOMBINATIONEN

	2008	2009 (*)	2010 (*)
Acephat	(a)	(b)	(c)
Acetamiprid	(a)	(b)	(c)
Aldicarb	(a)	(b)	(c)
Amitraz		(b)	(c)
Azinphos-methyl	(a)	(b)	(c)
Azoxystrobin	(a)	(b)	(c)
Benomyl + Carbendazim (ausgedrückt als Carbendazim)	(a)	(b)	(c)
Bifenthrin	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Bromid gesamt		(b)	(c)
Brompropylat	(a)	(b)	(c)
Bupirimat	(a)	(b)	(c)
Buprofezin	(a)	(b)	(c)
Captan	(a)	(b)	(c)
Folpet	(a)	(b)	(c)
Carbaryl	(a)	(b)	(c)
Clofentezin	(a)	(b)	(c)
Chlormequat (**)	(a)	(b)	(c)
Chlorthalonil	(a)	(b)	(c)
Chlorpropham	(a)	(b)	(c)
Chlorpyrifos	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Chlorpyrifos-methyl	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Cypermethrin	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Cyprodinil	(a)	(b)	(c)
Deltamethrin	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Diazinon	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Dichlofluanid	(a)	(b)	(c)
Dichlorvos	(a)	(b)	(c)
Dicofol	(a)	(b)	(c)
Dimethoat + Omethoat (Summe ausgedrückt als Dimethoat)	(a)	(b)	(c)
Dinocap		(b)	(c)
Diphenylamin	(a)	(b)	(c)
Endosulfan	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Fenarimol	(a)	(b)	(c)
Fenhexamid	(a)	(b)	(c)
Fenitrothion	(a)	(b)	(c)
Fludioxonil	(a)	(b)	(c)
Flusilazol	(a)	(b)	(c)

	2008	2009 (*)	2010 (*)
Glyphosat (***)			(c)
Hexaconazol	(a)	(b)	(c)
Hexythiazox	(a)	(b)	(c)
Imazalil	(a)	(b)	(c)
Imidacloprid	(a)	(b)	(c)
Indoxacarb	(a)	(b)	(c)
Iprodion	(a)	(b)	(c)
Iprovalicarb	(a)	(b)	(c)
Kresoxim-methyl	(a)	(b)	(c)
Lambda-Cyhalothrin	(a)	(b)	(c)
Malathion	(a)	(b)	(c)
Maneb-Gruppe	(a)	(b)	(c)
Mepanipyrim	(a)	(b)	(c)
Mepiquat (**)	(a)	(b)	(c)
Metalaxyl	(a)	(b)	(c)
Methamidophos	(a)	(b)	(c)
Methidathion	(a)	(b)	(c)
Methiocarb	(a)	(b)	(c)
Methomyl/Thiodicarb (Summe ausgedrückt als Methomyl)	(a)	(b)	(c)
Myclobutanil	(a)	(b)	(c)
Oxydemeton-methyl	(a)	(b)	(c)
Parathion	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Penconazol	(a)	(b)	(c)
Phosalon	(a)	(b)	(c)
Pirimicarb	(a)	(b)	(c)
Pirimiphos-methyl	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Prochloraz	(a)	(b)	(c)
Procymidon	(a)	(b)	(c)
Profenofos	(a)	(b) (d)	(b) (d)
Propargit	(a)	(b)	(c)
Pyrethrine	(a)		
Pyrimethanil	(a)	(b)	(c)
Pyriproxyfen	(a)	(b)	(c)
Oxamyl	(a)	(b)	(c)
Quinoxifen	(a)	(b)	(c)
Spiroxamin	(a)	(b)	(c)
Tebuconazol	(a)	(b)	(c)
Thiophanat-methyl	(a)	(b)	(c)
Tebufenozid	(a)	(b)	(c)
Trifloxystrobin	(a)	(b)	(c)

	2008	2009 (*)	2010 (*)
Thiabendazol	(a)	(b)	(c)
Tolclofos-methyl	(a)	(b)	(c)
Tolyfluanid	(a)	(b)	(c)
Triadimefon + Triadimenol (ausgedrückt als Summe aus Triadimenol und Triadimefon)	(a)	(b)	(c)
Vinclozolin	(a)	(b)	(c)
Boscalid		(b)	(c)
Carbofuran		(b)	(c)
Chlorfenvinphos		(b) (d)	(b) (d)
Cyfluthrin (inkl. Beta-)		(b)	(c)
Difenoconazol		(b)	(c)
Dimethomorph		(b)	(c)
Ethion		(b)	(c)
Fenoxycarb		(b)	(c)
Fipronil		(b)	(c)
Flufenoxuron		(b)	(c)
Formetanat		(b)	(c)
Linuron		(b)	(c)
Monocrotophos		(b)	(c)
Parathion-methyl		(b)	(c)
Phosmet		(b)	(c)
Pyridaben		(b)	(c)
Tebufenpyrad		(b)	(c)
Teflubenzuron		(b)	(c)
Tetradifon		(b)	(c)
Thiacloprid		(b)	(c)
Triazophos		(b)	(c)
Propamocarb		(b)	(c)
Haloxifop			(c)
Fluazifop			(c)
2,4-D			(c)
Abamectin (Summe)		(b)	(c)
Acrinathrin			(c)
Bitertanol			(c)
Chlorfenapyr			(c)
Clothianidin			(c)
Dicloran			(c)
Epoxiconazol			(c)
Fenazaquin			(c)
Fenpropimorph			(c)
Fenthion (Summe)			(c)

	2008	2009 (*)	2010 (*)
Fenvalerat/Esfenvalerat (Summe)			(c)
Lufenuron			(c)
Methoxyfenozid			(c)
Oxadixyl			(c)
Pendimethalin			(c)
Phenthoat			(c)
Propiconazol			(c)
Propyzamid			(c)
Spinosad (Summe)			(c)
Tetraconazol			(c)
Thiamethoxam			(c)
Trifluralin			(c)
Aldrin		(d)	(d)
Azinphos-ethyl		(d)	(d)
Cis-Chlordan		(d)	(d)
Trans-Chlordan		(d)	(d)
Oxychlordan		(d)	(d)
Chlorfenvinphos (Summe von Isomeren)		(d)	(d)
Chlorbenzilat		(d)	(d)
Cyfluthrin (Summe von Isomeren)		(d)	(d)
DDD-p,p'		(d)	(d)
DDE-p,p'		(d)	(d)
DDT-o,p'		(d)	(d)
DDT-p,p'		(d)	(d)
Deltamethrin		(d)	(d)
Diazinon		(d)	(d)
Dieldrin		(d)	(d)
Alpha-Endosulfan		(d)	(d)
Beta-Endosulfan		(d)	(d)
Endosulfansulfat		(d)	(d)
Endrin		(d)	(d)
Fenthion		(d)	(d)
Fenvalerat/Esfenvalerat (Summe von RS/SR und RR/SS Isomeren)		(d)	(d)
Formothion		(d)	(d)
HCB		(d)	(d)
Alpha-HCH		(d)	(d)
Beta-HCH		(d)	(d)
Gamma-HCH (Lindan)		(d)	(d)
Heptachlor		(d)	(d)
Cis-Heptachlorepoxyd		(d)	(d)

	2008	2009 (*)	2010 (*)
Trans-Heptachlorepoxyd		(d)	(d)
Methacrifos		(d)	(d)
Methidathion		(d)	(d)
4,4'-Methoxychlor		(d)	(d)
Nitrofen		(d)	(d)
Parathion		(d)	(d)
Parathion-methyl		(d)	(d)
Parlar 26 (Camphechlor)		(d)	(d)
Parlar 50 (Camphechlor)		(d)	(d)
Parlar 62 (Camphechlor)		(d)	(d)
Permethrin (Summe von Isomeren)		(d)	(d)
Pirimiphos-methyl		(d)	(d)
Profenofos		(d)	(d)
Pyrazophos		(d)	(d)
Quintozen		(d)	(d)
Resmethrin (Summe von Isomeren)		(d)	(d)
Tecnazen		(d)	(d)
Triazophos		(d)	(d)

(a) Bohnen (frisch oder gefroren, ohne Hülsen), Karotten, Gurken, Orangen oder Mandarinen, Birnen, Kartoffeln, Reis, Spinat (frisch oder gefroren).

(b) Auberginen/Melanzani, Bananen, Blumenkohl/Karfiol, Trauben, Orangensaft (1), Erbsen (frisch/gefroren, ohne Hülsen), Gemüsepaprika, Weizen.

(c) Äpfel, Kopfkohle, Lauch/Porree, Kopfsalate, Tomaten, Pfirsiche einschließlich Nektarinen und andere Hybriden; Roggen oder Hafer, Erdbeeren.

(d) Butter, Schinken (geräuchert oder luftgetrocknet), Eier (flüssig oder getrocknet).

(*) Für die Jahre 2009 und 2010 nur indikativ, vorbehaltlich der für diese Jahre zu einem späteren Zeitpunkt empfohlenen Programme.

(**) Auf Chlormequat und Mepiquat sollten Getreide (außer Reis), Karotten, Fruchtgemüse und Birnen untersucht werden.

(***) Nur Getreide.

(1) Bei Orangensaft führen die Mitgliedstaaten das Herstellungsverfahren an (aus Konzentrat oder frisch zubereitet).

ANHANG II

Anzahl der von jedem Mitgliedstaat je Lebensmittelerzeugnis zu entnehmenden und zu analysierenden Proben:

Ländercode	Proben	Ländercode	Proben
AT	12 (*) 15 (**)	IE	12 (*) 15 (**)
BE	12 (*) 15 (**)	LU	12 (*) 15 (**)
BG	12 (*) 15 (**)	LT	12 (*) 15 (**)
CY	12 (*) 15 (**)	LV	12 (*) 15 (**)
CZ	12 (*) 15 (**)	MT	12 (*) 15 (**)
DE	93	NL	17
DK	12 (*) 15 (**)	PT	12 (*) 15 (**)
ES	45	PL	45
EE	12 (*) 15 (**)	RO	17
EL	12 (*) 15 (**)	SE	12 (*) 15 (**)
FR	66	SI	12 (*) 15 (**)
FI	12 (*) 15 (**)	SK	12 (*) 15 (**)
HU	12 (*) 15 (**)	UK	66
IT	65		

Mindestzahl an Proben insgesamt: 642

(*) Mindestzahl an Proben für jede angewendete Einzelrückstandsmethode.

(**) Mindestzahl an Proben für jede angewendete Multirückstandsmethode.

III

(In Anwendung des EU-Vertrags erlassene Rechtsakte)

IN ANWENDUNG VON TITEL V DES EU-VERTRAGS ERLASSENE
RECHTSAKTE

GEMEINSAMER STANDPUNKT 2008/104/GASP DES RATES

vom 8. Februar 2008

zur Verlängerung und Änderung des Gemeinsamen Standpunkts 2004/133/GASP betreffend
restriktive Maßnahmen gegen Extremisten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

HAT FOLGENDEN GEMEINSAMEN STANDPUNKT ANGENOMMEN:

gestützt auf den Vertrag über die Europäische Union, insbesondere auf Artikel 15,

Artikel 1

Der Gemeinsame Standpunkt 2004/133/GASP wird bis zum 10. Februar 2009 verlängert.

in Erwägung nachstehender Gründe:

Artikel 2

Der Anhang des Gemeinsamen Standpunkts 2004/133/GASP erhält die Fassung des Anhangs des vorliegenden Gemeinsamen Standpunkts.

- (1) Der Rat hat am 10. Februar 2004 den Gemeinsamen Standpunkt 2004/133/GASP betreffend restriktive Maßnahmen gegen Extremisten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien ⁽¹⁾ angenommen.

Artikel 3

Dieser Gemeinsame Standpunkt gilt ab dem 10. Februar 2008.

- (2) Der Gemeinsame Standpunkt 2004/133/GASP wurde zuletzt am 7. Februar 2007 durch den Gemeinsamen Standpunkt 2007/86/GASP ⁽²⁾ geändert und bis zum 9. Februar 2008 verlängert.

Artikel 4

Dieser Gemeinsame Standpunkt wird im *Amtsblatt der Europäischen Union* veröffentlicht.

- (3) Nach einer Überprüfung des Gemeinsamen Standpunkts 2004/133/GASP erscheint es angebracht, seine Anwendung um weitere 12 Monate zu verlängern und die im Anhang enthaltene Liste von Personen zu aktualisieren —

Im Namen des Rates

Der Präsident

D. RUPEL

⁽¹⁾ ABl. L 39 vom 11.2.2004, S. 19.

⁽²⁾ ABl. L 35 vom 8.2.2007, S. 32.

ANHANG

„Liste von Personen nach Artikel 1

Name:	ADILI, Gafur
alias:	Valdet Vardari
Geburtsdatum:	5.1.1959
Geburts-/Herkunftsart:	Harandjell (Kičevo), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	AHMET, Hebib
alias:	
Geburtsdatum:	9.11.1981
Geburts-/Herkunftsart:	Brodec, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	ALIAJ, Fotos
alias:	
Geburtsdatum:	6.1.1977
Geburts-/Herkunftsart:	Leza, Albanien
Name:	ALIAJ, Shukur
alias:	
Geburtsdatum:	6.11.1974
Geburts-/Herkunftsart:	Shterpce/Strpce, Serbien (Kosovo) oder Ferizaj/Uroševac, Serbien (Kosovo)
Name:	BEQIRI, Idajet
alias:	
Geburtsdatum:	20.2.1951
Geburts-/Herkunftsart:	Mallakaster, Fier, Albanien
Name:	BUTKA, Spiro
alias:	Vigan Gradica
Geburtsdatum:	29.5.1949
Geburts-/Herkunftsart:	Serbien (Kosovo)
Name:	HALILI, Zaim
alias:	
Geburtsdatum:	18.9.1979
Geburts-/Herkunftsart:	Vaksinice, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	HYSENI, Xhemal
alias:	Xhimi Shea
Geburtsdatum:	15.8.1958
Geburts-/Herkunftsart:	Lojane (Lipkovo), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	JAKUPI, Avdil
alias:	Cakalla
Geburtsdatum:	20.4.1974
Geburts-/Herkunftsart:	Tanuševci, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

Name:	JAKUPI, Lirim
alias:	„Commander Nazi“
Geburtsdatum:	1.8.1979
Geburts-/Herkunftsort:	Bujanovac, Serbien
Name:	KRASNIQI, Agim
alias:	
Geburtsdatum:	15.9.1979
Geburts-/Herkunftsort:	Kondovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	LIMANI, Fatmir
alias:	
Geburtsdatum:	14.1.1973
Geburts-/Herkunftsort:	Kičevo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	MISIMI, Naser
alias:	
Geburtsdatum:	8.1.1959
Geburts-/Herkunftsort:	Mala Rečica (Tetovo), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	REXHEPI, Daut
alias:	Leka
Geburtsdatum:	6.1.1966
Geburts-/Herkunftsort:	Poroj, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	RUSHITI, Sait
alias:	
Geburtsdatum:	7.7.1966
Geburts-/Herkunftsort:	Tetovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
Name:	SUMA, Emrush
alias:	
Geburtsdatum:	27.5.1974
Geburts-/Herkunftsort:	Dimce/Dimce (Kačanik), Serbien (Kosovo)
Name:	UKSHINI, Sami
alias:	„Commander Sokoli [Falcon]“
Geburtsdatum:	5.3.1963
Geburts-/Herkunftsort:	Gjakove/Djakovica, Serbien (Kosovo)“